

"Qualität von Ganztagschule - Bedeutung von Qualitätsrahmen für den Schulalltag"

Dipl.-Soz. Wolf-Dieter Lettau



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist für Sie Qualität im Kontext von Ganztagschule?
2. Was bedeutet Qualität im Bezug von Ganztagschule
3. Dortmunder Qualitätsrahmen (Kamski, Holtappels, Schnetzer)
4. Qualitätsrahmen der Bundesländer
5. Und was nun?
6. Weiterführende Literatur



1. Was ist für **Sie** Qualität im Kontext von
Ganztagsschule?



2. Was bedeutet Qualität von Ganztagschule

2. Was bedeutet Qualität von Ganztagsschule

KMK 2003 Definition von Ganztagsschulen:

- ganztägiges, über den vormittäglichen Unterricht hinausgehendes Angebot,
 - an **mindestens drei Tagen** die Woche,
 - mit **täglich sieben Zeitstunden** bereithalten.

- Die nachmittäglichen Angebote stehen dabei
 - unter **Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung** und
 - sind in einem **konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht** zu sehen.

- **Warmes Mittagessen**

2. Was bedeutet Qualität von Ganztagschule

Aus der Wirtschaft:

Relation zwischen der Beschaffenheit von Gütern
und an sie gestellten Anforderungen
(ISO-Standards)

In den Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaften:

1. Neutrale Beschreibung einer Sache
2. Beschreibung der Güte einer Sache

Grundfrage an das Konstrukt der Qualität:

Was will man mit einer bestimmten Herangehensweise an „Qualität“
erreichen?

2. Was bedeutet Qualität von Ganztagschule



Stuhl



Chair



2. Was bedeutet Qualität von Ganztagschule

Schulentwicklungsforschung

.... fragt, wie die *Einzelchule mehr Qualität* entwickeln kann

- A. Qualität des Unterrichts (im Ganzen),
- B. Qualität der Rahmenbedingungen des Unterrichts,
- C. Qualität des Schullebens

Schuleffektivitätsforschung

.... beschäftigt sich mit System-Monitoring und der Erforschung der *Wirksamkeit von Schule*,

vornehmlich unter Fokussierung der Unterrichtsebene

Vgl. Kamski 2009



3. Dortmunder Qualitätsrahmen

3. Dortmunder Qualitätsrahmen

Entwickelt durch Ilse Kamski, Heinz Günther Holtappels und Thomas Schnetzer

Ursprung:

CIPO-Modell (Context-Input-ProcessOutput) zur Schulqualität.

1. System- und Strukturqualität
2. Gestaltungs- und Prozessqualität
3. Ergebnisqualität

Berücksichtigung Kontext und Entwicklung

Qualitätsrahmen dient der Entwicklungsarbeit von Schule und Schulsystem, der externen Evaluation und der empirischen Forschung.

Vgl. Kamski 2009

INPUT

PROZESS

OUTPUT

**I.
System- und
Strukturqualität**

**II.
Gestaltungs- und
Prozessqualität**

**III.
Ergebnisqualität**

<u>Qualitätsbereich 1</u> Organisatorische Rahmenbedingungen	<u>Qualitätsbereich 1</u> Konzeption von Ganztagsschule	<u>Qualitätsbereich 1</u> Ergebnisse des Schulbesuchs und Erfolge der Schullaufbahn
<u>Qualitätsbereich 2</u> Ausstattung von Ganztagsschulen	<u>Qualitätsbereich 2</u> Organisation und Management der Ganztagsschule	<u>Qualitätsbereich 2</u> Fachliche und überfachliche Kompetenzen
<u>Qualitätsbereich 3</u> Strukturelle Kontextbedingungen	<u>Qualitätsbereich 3</u> Professionalität des Personals	<u>Qualitätsbereich 3</u> Sozialkompetenz
Vgl. Kamski 2009	<u>Qualitätsbereich 4</u> Pädagogische Gestaltungsfelder	<u>Qualitätsbereich 4</u> Wohlbefinden und Zufriedenheit
	<u>Qualitätsbereich 5</u> Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an Ganztagsschulen	<div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; display: inline-block;">IDEEN FÜR MEHR!</div> <i>ganztätig lernen.</i>

3. Dortmunder Qualitätsrahmen

Qualitätsrahmen ist nicht der „Stein der Weisen, sondern immer nur ein „Werkzeug“ das entwickelt wurde:

“...versteht unsere Wissenschaftlergruppe ihr Qualitätsmodell eher als Orientierungsrahmen mit Aufforderungs- und Anregungscharakter, ...“

Kamski et al. 2009, Seite 61

Ein „Werkzeug“ kann und muss Veränderungen unterliegen wenn es der zu „bearbeitende Gegenstand“ erfordert:

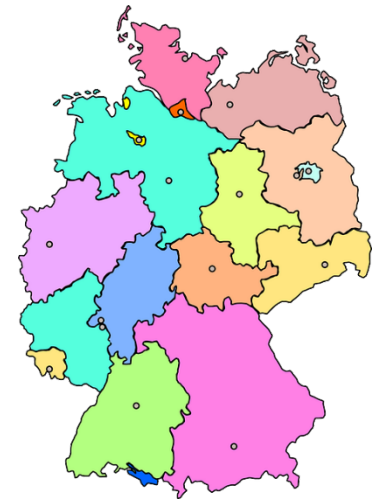
„... die jeweiligen Sets von Qualitätskriterien mit der Zeit verändern können und müssen.“ Kamski et al. 2009, Seite 62



4. Qualitätsrahmen der Bundesländer

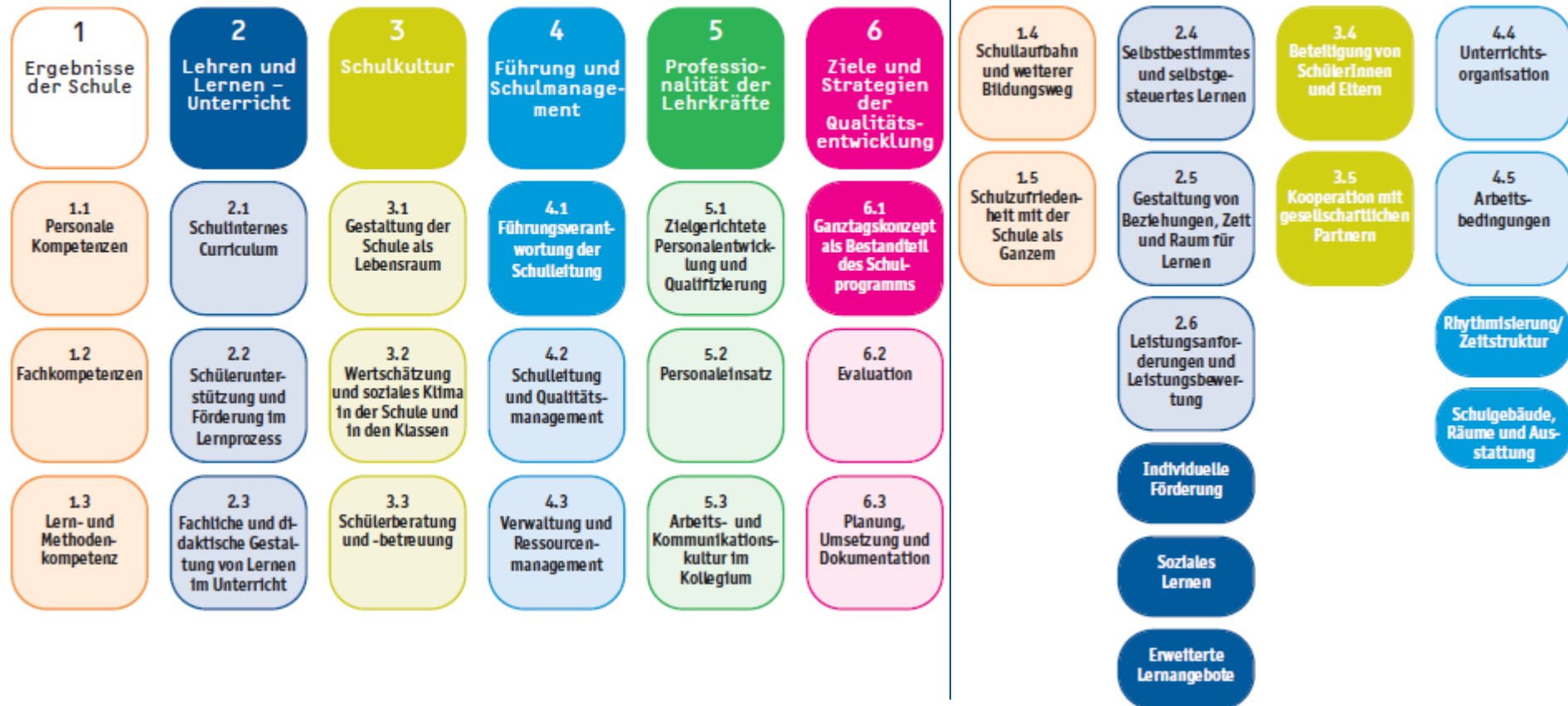
4. Qualitätsrahmen der Bundesländer

Jedes Bundesland hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Qualität seiner Schulen kontinuierlich zu verbessern.



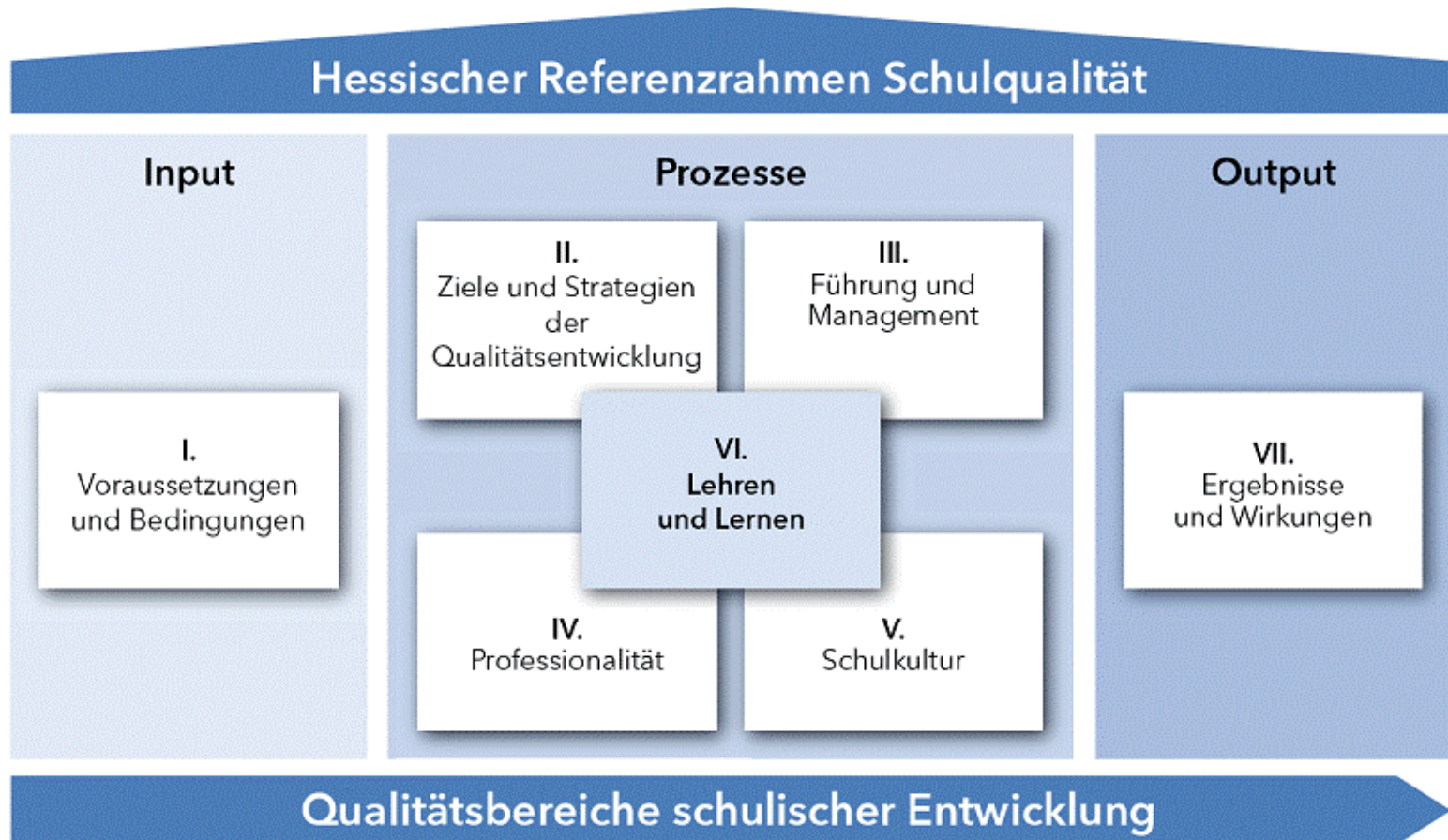
Viele Bundesländer haben einen Qualitätsrahmen erstellt der auch im Besonderen die Ganztagschulen thematisiert.

Orientierungsrahmen Schulqualität Brandenburg




Broschüre „Qualität an Schulen mit Ganztagsangeboten in Brandenburg“ 2011

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS)



LSA Hessen, 2011

Qualitätstableau Nordrhein-Westfalen

1 Ergebnisse der Schule	2 Lernen und Lehren - Unterricht	3 Schulkultur	4 Führung und Schulmanagement	5 Professionalität der Lehrkräfte	6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
1.1 Abschlüsse	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Lebensraum Schule	4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	5.1 Personaleinsatz	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	3.2 Soziales Klima	4.2 Unterrichtsorganisation	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	6.2 Schulinterne Evaluation
1.3 Personale Kompetenzen	2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung	3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	4.3 Qualitätsentwicklung	5.3 Kooperation der Lehrkräfte	6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan
1.4 Schlüsselkompetenzen	2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	3.4 Partizipation	4.4 Ressourcenmanagement	 <p>Qualitätsanalyse NRW</p>	
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten	2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre	3.5 Außerschulische Kooperation	4.5 Arbeitsbedingungen		
	2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung				
	2.7 Schülerbetreuung				

Quelle: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetsssicherung/Qualitaetsanalyse/index.html>

QUIGS

Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen 2.0



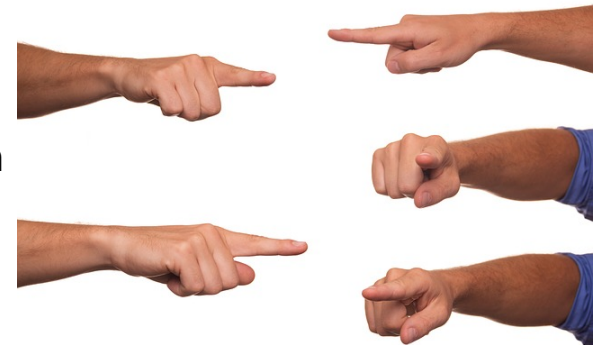
5. Und was nun?



5. Und was nun?

Welche Ziele möchten Sie derzeit an Ihrer Ganztagschule umsetzen?

- Verlässliche Betreuung der Schüler/innen
- Veränderte zeitliche Organisation des Schultages
- Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten
- Angebote einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Bessere Möglichkeiten der individuellen Förderung
- Verbesserung der Anfertigung der Hausaufgaben
- Verbesserung des fachlichen Leistungsniveaus
- Begabungsförderung und –entwicklung
- Förderung der sprachlichen Fähigkeiten
- Förderung der Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten



Vgl. Kamski 2009

5. Und was nun?

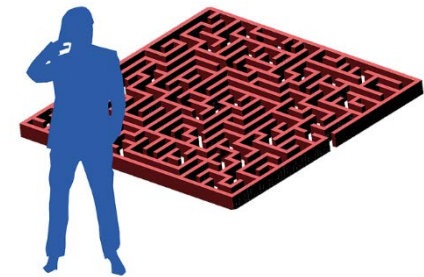
- Förderung künstlerisch- kreativer Fähigkeiten
- Förderung musisch – kultureller Bildung
- Förderung des Verständnisses für Natur und Umwelt
- Verbesserter Ausgleich von sozialen Benachteiligungen
- Förderung der Schüler/innen Beteiligung
- Förderung des Gemeinschaftserlebens und sozialer Kompetenzen
- Förderung gesunder Ernährung
- Förderung von interkulturellem Lernen
- Integration von Schüler/innen mit Migrationshintergrund
- Identitätsbildung mit Blick auf Geschlecht
- Förderung der Lernmotivation
- Identifikation mit der Schule



Vgl. Kamski 2009

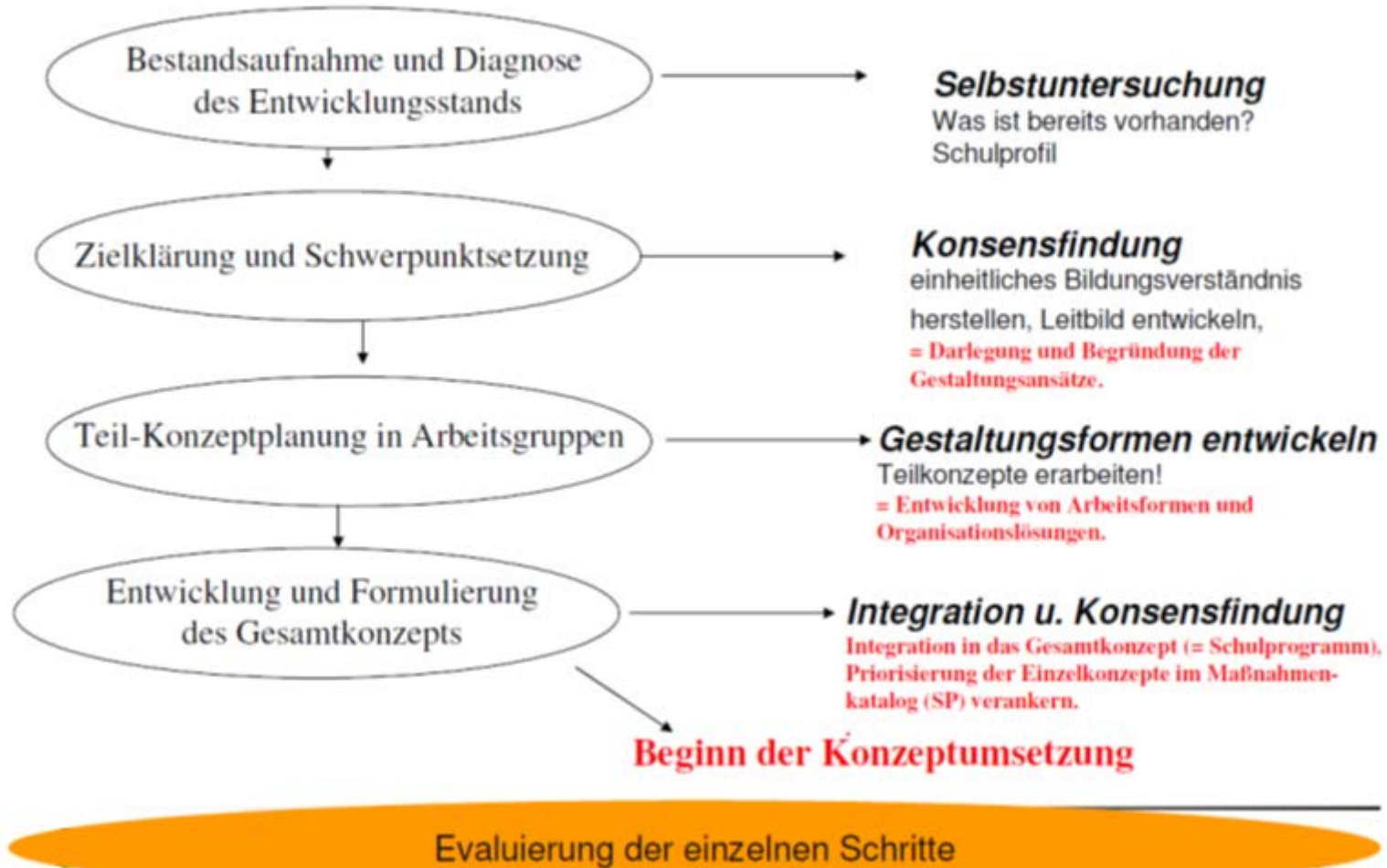
5. Und was nun?

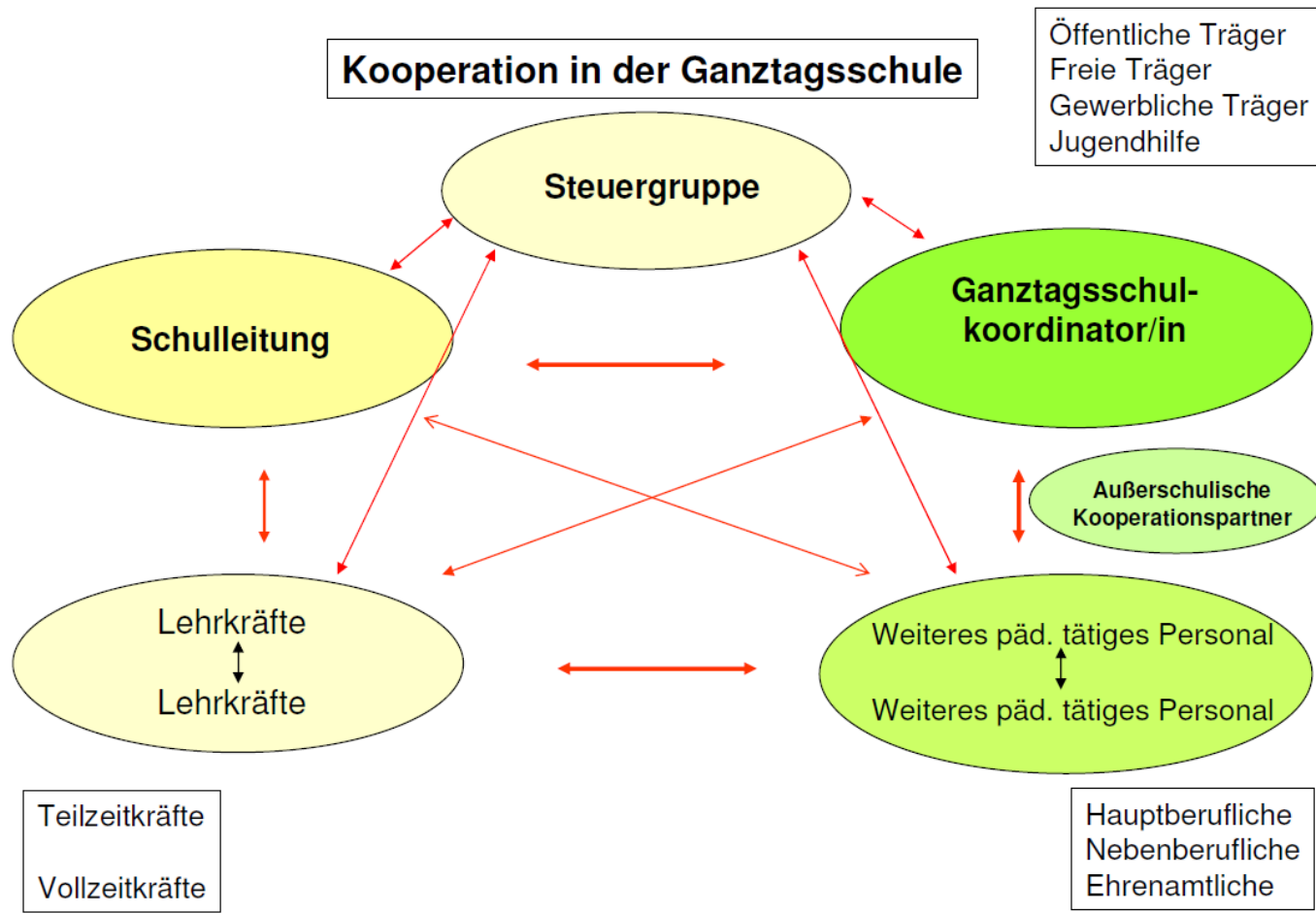
- Entwicklung der Schule zu einem ganzheitlichen Lernort
- Einbindung des offenen Ganztags in das Schulprogramm
- Umsetzung eines integrativen Ganztagskonzepts
- Mehr Möglichkeiten der Elternbeteiligung im Schulleben
- Unterstützung der Familien bei ihrer Erziehungsarbeit
- Öffnung der Schule zum Stadtteil
- Lehrerkooperation
- Kooperation Vormittag – Nachmittag
- Teamarbeit zwischen Lehrkräften und dem weiteren pädagogischen Personal
- Ergänzung des Fachunterrichts / Verbindung mit dem Nachmittag
- Etablierung einer einheitlichen Lernkultur
- Nutzung und Optimierung von Räumlichkeiten



Vgl. Kamski 2009

Grundformen des Prozessverlaufs in der Konzeptentwicklung





Vgl. Kamski 2009



Organisationsdiagnose
Wo stehen wir?

Leitbildentwicklung
Wo wollen wir hin?

Ein geklärtes
Rollenverständnis und
einheitliches
Bildungsverständnis aller
beteiligten Professionen.

Ein **Zeitstrukturmodell**, das
den gesamten Tag
rhythmisiert.

Ein **Partizipationskonzept**, in
dem sowohl Eltern,
Schülerschaft als auch
Ehrenamt berücksichtigt sind.

Ein **Lern- und
Förderkonzept**, das sowohl
starke als auch schwache
Schüler/innen berücksichtigt.

Das
pädagogische Konzept
einer Ganztagsschule

Ein **Raumkonzept**, orientiert
am ganztägigen Aufenthalt für
Arbeits-, Rückzugs-,
Gemeinschaftsphasen.

Ein **Mahlzeitenkonzept** das
allen Ansprüchen gerecht
wird.

Ein **Kooperationskonzept**
mit außerschulischen
Partnern und Mitarbeitern.

Ein **Pausenkonzept**, das
sowohl die Mittagszeit als
auch die großen und kleinen
Pausen beinhaltet.

Ein
Personalorganisationskonzept
zur gemeinsamen Gestaltung
des Ganztags.

Pädagogische Gestaltungsbereiche	Organisationsmerkmale	Pädagogisches Konzepte/Subkonzepte	Zentrale Aspekte
Partizipation	Personalorganisation und	Personal- und Fortbildungskonzept	Personal
Öffnung der Schule	Institutionelle Öffnung der Schule nach außen	Kooperationskonzept	Kooperation mit außerschulischen Partnern
	Raumorganisation und Raumgestaltung	Raumkonzept	Räume und Sachausstattung
Gemeinschaft und soziales Lernen	Mahlzeiten und Verpflegung	Ernährungskonzept	Mittagessen
	Zeitorganisation und Rhythmisierung	Zeitstrukturmodell	Tagesgestaltung
Unterricht und Lernkultur	Partizipation von Eltern, Schüler/innen, Personal	Lern- und Förderkonzept	Lernorganisation
Förderung und Lernchancen		Schulaufgaben- bzw. Hausaufgabenkonzept	Hausaufgaben

5. Und was nun? Ausblick und Aktuelles

„Weniger erfreulich ist dagegen, dass es beim *Ganztagschulausbau* nur *langsam vorangeht* und dass der Anteil der Schüler, die wegen ihres besonderen Förderbedarfs keine Regelschulen besuchen, stagniert.“

Chancenspiegel 2014, S. 7

„In einigen Bundesländern, z. B. in Nordrhein-Westfalen, gibt es mit *regionalen Bildungsnetzwerken* bereits gute Ansätze. Und auch der *Bund* ist hier gefragt: Nur mit *finanziellem und konzeptionellem Engagement* wird zum Beispiel der für bessere Bildungschancen benötigte schnellere Ausbau guter Ganztagschulen und guter inklusiver Schulen vorankommen.“

Chancenspiegel 2014, S. 8

6. Weiterführende Literatur und Quellen

Handlungsorientierte Übersicht zur Schulentwicklung und Anforderungen an Schulleitungen:

Dubs, Rolf (2005) Die Führung einer Schule. Leadership und Management.
Franz Steiner Verlag, Zürich.

Qualitätsrahmen und Schulqualität:

Kamski, I.; Holtappels, H. G.; Schnetzer, T. (2009): Qualität von Ganztagschule.
Konzepte und Orientierungen für die Praxis: Waxmann Verlag GmbH.

Übersicht:

Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft KLE (2012). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
(UTB, 8468 : Erziehungswissenschaft).

Und natürlich:

<http://www.ganztaegig-lernen.de/>

<http://www.raa-mv.de/>

IDEEN FÜR MEHR!

ganztaegig lernen.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Verwendete Literatur

Berkemeyer, Nils (2014): Chancenspiegel. Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme [mit einer Vertiefung zum schulischen Ganzttag]. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Dohle, Karen; Zöllner, Hermann (2011): Qualität an Schulen mit Ganztagsangeboten in Brandenburg. Potsdam: kobra.net, Kooperation in Brandenburg.

Holtappels, Heinz Günter (Hg.) (2007): Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der "Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" (StEG). Weinheim [u.a.]: Juventa (Studien zur ganztägigen Bildung).

Kamski, I.; Holtappels, H. G.; Schnetzer, T. (2009): Qualität von Ganztagschule. Konzepte und Orientierungen für die Praxis: Waxmann Verlag GmbH.

Schulrecht für allgemeinbildende Schulen in Hessen. Textsammlung - Ausgabe 2014/2015 (2014). neue Ausg. Dresden: SV SAXONIA (Hessen).



Anhang



Ergebnisse Chancenspiegel für MV

1. Durchlässigkeit gut (Platz 3.)
2. Kompetenzförderung sehr gut (Platz 2.)
3. Zertifikatsvergabe schlecht (3. schlechtestes Ergebnis)
4. Integrationskraft sehr schlecht (2. schlechtestes Ergebnis)

Ergebnisse Chancenspiegel

Einige Teilergebnisse:

Thüringen und **Mecklenburg-Vorpommern** gehören bei den Kriterien "Durchlässigkeit" und "Kompetenzförderung" zur Spitzengruppe - und sind neben **Hamburg** die einzigen Bundesländer, die es überhaupt schaffen, in zwei der vier bewerteten Bereiche ganz oben mit dabei zu sein.

Bezogen auf alle vier bewerteten Felder im Bereich der Bildungsgerechtigkeit kommt **Thüringen** auf die höchste Wertung aller Bundesländer.

Bei der Integrationskraft erreichen **Berlin** und **Bremen** gute Werte, schwächeln dafür aber bei den anderen Kriterien.

Bayern punktet im Bereich der Kompetenzförderung, zeigt sich aber in den Feldern Durchlässigkeit und Integrationskraft deutlich restriktiver.

Völlig ausgeglichen präsentieren sich **Schleswig-Holstein** und **Rheinland-Pfalz**: Sie erreichen jeweils bei allen vier Kriterien einen Mittelfeldplatz.

Eine klare Ost-West-Trennung gibt es bei der Zertifikatsvergabe, also der Chance auf einen guten Abschluss: Alle ostdeutschen Bundesländer gehören hier zur Schlussgruppe, während Baden-Württemberg, Hamburg, NRW und das Saarland die Spitzenreiter sind.



Bundesland	Qualitätsrahmen	GTS-Elemente
Baden-Württemberg	Orientierungsrahmen zur Schulqualität für allgemein bildende Schulen in Baden-Württemberg	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Bayern	Qualitätsbereiche der externen Evaluation in Bayern	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Berlin	Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin - Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale guter Schulen	GTS-spezifische Kriterien in den Qualitätsmerkmalen „Schülerberatung und -betreuung“ und „Unterrichtsorganisation“
Brandenburg	Orientierungsrahmen "Schulqualität in Brandenburg"	einzelne GTS-spezifische Hinweise in den Qualitätsmerkmalen „Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess“ und „Schulkultur“ enthalten
Bremen	Bremer Orientierungsrahmen Schulqualität	einige ganztagsschulspezifische Besonderheiten werden innerhalb der Bereiche „Unterrichtsgestaltung, Lehrerhandeln im Unterricht“, „Leistungserwartungen und Leistungsfeststellungen“, „Umgang mit Zeiten in der Schule“, „Gestaltung der Schule“ und „Organisation von Schule und Unterricht“ aufgegriffen und erläutert
Hamburg	Orientierungsrahmen Schulqualität	ein GTS-spezifischer Hinweis bei dem Merkmal „Orientierung an den Erfordernissen von Unterricht und Erziehung“, ansonsten keine eigenen Qualitätskriterien für GTS
Hessen	Der „Hessische Referenzrahmen Schulqualität“	ein Kriterium bezieht sich speziell auf die Arbeit in Ganztagschulen (V.2.6 „Die ganztätig arbeitende Schule stellt verlässliche und qualifizierte Angebote bereit“) Zudem: eigener Referenzrahmen für Ganztagschulen in Arbeit
Mecklenburg-Vorpommern	Gute Schule - Externe Evaluation von Schulen in Mecklenburg-Vorpommern	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten



Bundesland	Qualitätsrahmen	GTS-Elemente
Nieder-sachsen	Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen Handreichung zur Qualitätsentwicklung in Ganztagsangeboten niedersächsischer Ganztagschulen	Für die einzelnen Qualitätsbereiche des allgemeinen ‚Orientierungsrahmens Schulqualität‘ werden in der Handreichung Beispiele für Nachweise in der Ganztagschule angeführt
Nordrhein-Westfalen	Qualitätstableau NRW	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Rheinland-Pfalz	Orientierungsrahmen Schulqualität für Rheinland-Pfalz	einige GTS-spezifische Besonderheiten werden in den Bereichen ‚Personelle und sächliche Ressourcen, Unterstützungsleistungen‘, ‚Zusammensetzung der Schülerschaft‘ und ‚Interne Kooperation‘) aufgegriffen
Saarland	Orientierungsrahmen zur Schulqualität	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Sachsen	Merkmale und Kriterien für Schulqualität Sachsen	ein GTS-spezifischer Hinweis bei dem Merkmal „Kooperation“ ansonsten keine eigenen Qualitätskriterien für GTS
Sachsen-Anhalt	Handreichung zur externen Evaluation in Sachsen-Anhalt (Qualitätsrahmen enthalten)	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Schleswig-Holstein	EVIT - Externe Evaluation im Team → Qualitätshandbuch für die Arbeit an allgemein bildenden Schulen und Sonderschulen in Schleswig-Holstein (Qualitätsbereiche und -indikatoren enthalten)	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten
Thüringen	Qualitätsbereiche schulischer Entwicklung Thüringen	keine GTS-spezifischen Qualitätskriterien enthalten